

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde von „Zukunft für Steng Hau e.V.“,

das Jahr neigt sich seinem Ende zu, und bald ist Weihnachten. Mit diesem Weihnachtsrundbrief möchten wir Euch herzlich bitten, unser Steng Hau-Projekt mit einer großzügigen weihnachtlichen Spende zu unterstützen.

Im neuen Jahr kommt, wenn wir unser Projekt im bisherigen Umfang und in gleicher Qualität fortführen wollen, einiges an Mehrkosten auf uns zu. So möchten wir die Gehälter unserer Mitarbeiter an die auch in Kambodscha steigenden Lebenshaltungskosten anpassen. Unsere beiden Vollzeitkräfte z.B., die neuen Sozialarbeiterinnen, werden bald ihre Probezeit beendet haben und sollen ab Januar monatlich etwas mehr Geld erhalten. Auch andere Gehälter sollen maßvoll erhöht werden. Da auch die laufenden Kosten für Strom und Wasser etc. zum Betrieb der Bildungshütte steigen, appellieren wir diesmal ganz besonders an Eure Spendenbereitschaft.



Einzelne Gespräche zeigen immer wieder, dass es dem einen oder der anderen gar nicht bewusst ist, was in den 1970er Jahren und bis 1998 in Kambodscha geschah und was die Ursache dafür ist, dass das Land dringend unsere Hilfe braucht. Deshalb wollen wir in diesem Rundbrief einmal darauf eingehen. Auf Schreckensfotos aus dieser Zeit haben wir bewusst verzichtet und stattdessen unsere positiven Bilder dagegen gesetzt.

### **Pol Pot und die Roten Khmer**

1975 übernahmen die ultra-kommunistischen Roten Khmer, angeführt von Pol Pot, die Macht in Kambodscha. Pol Pot verfolgte die Ideologie des Agrarkommunismus, wollte das Bauerntum stärken und alles Städtische verbannen. Die Roten Khmer verwiesen daher sofort alle Ausländer des Landes, schlossen Botschaften und wiesen jegliche Form von wirtschaftlicher oder medizinischer Unterstützung ab. Es war verboten, eine Fremdsprache zu sprechen. Zeitungen und Fernsehstationen wurden geschlossen, Radios und Fahrräder konfisziert, Post und Telefonnutzung eingeschränkt. Geld war verboten und Religion wurde verbannt. Sämtliche Geschäftsbetriebe wurden geschlossen. Im Ergebnis war Kambodscha völlig von der Außenwelt abgeschnitten.



Bis heute besonders spürbar ist die Ausrottung der gesamten intellektuellen Elite des Landes: Bücher wurden verbrannt, Lehrer und andere gebildete Menschen ermordet. Diese „fehlende Generation“ spiegelt sich noch heute in der Alterspyramide Kambodschas wider. Durch die Verlagerung der Wirtschaftstätigkeit aufs Land kamen Industrie, Banken, Krankenhäuser und Schulen vollständig zum Erliegen. Erziehung und Bildung wurden gestoppt sowie die Gesundheitsversorgung abgeschafft.

Bei der Zwangsevakuierung wurden die Bewohner der kambodschanischen Städte mit Waffengewalt zu Fuß aufs Land geschickt. Millionen Kambodschaner, an ein Leben in der Stadt gewöhnt, waren nun zu Sklavenarbeit auf Pol Pots „Killing Fields“ gezwungen, wo sie mit einer Essensration von 180 g Reis alle zwei Tage bald an Überanstrengung, Mangelernährung oder durch Krankheit starben.

Die Arbeitstage auf den Feldern begannen morgens um 4 und endeten abends um 10. Nur zwei Pausen waren pro 18-Stunden-Tag erlaubt, immer bewacht von bewaffneten jungen Soldaten der Roten Khmer, die nur darauf warteten, für die leiseste Regelübertretung zu töten. Den verhungerten Menschen war es verboten, von den Früchten und dem Reis zu essen, die sie ernteten. Überall in Kambodscha wurden tödliche „Säuberungen“ durchgeführt, um Reste der „alten Gesellschaft“ zu beseitigen.



Ethnische Minderheiten wie Vietnamesen, Chinesen und Cham Muslime, die drei größten Minderheitengruppen, sowie Angehörige der 20 kleineren Volksgruppen wurden verfolgt. Von den 425.000 Chinesen, die 1975 in Kambodscha lebten, verschwanden 50 %.

Im Januar 1979 wurde Pol Pot entmacht, doch die kambodschanische Bevölkerung lebte weiterhin in Angst und Schrecken, denn die Roten Khmer überfielen noch viele Jahre lang ihre Dörfer. Erst mit dem Tod von Pol Pot im Jahr 1998 endete dieser Schrecken. Und das liegt gerade einmal 16 Jahre zurück.

Die Herrschaft Pol Pots kostete 2.000.000 Menschen, 25 % der damaligen Bevölkerung Kambodschas, das Leben. Die kambodschanische Gesellschaft hat sich von diesem Terror noch nicht erholt.

Die Auslöschung einer ganzen Generation gebildeter Menschen hat bis heute weitreichende Folgen für Kambodscha. Es fehlt an Wissen und Erfahrungen, die an die junge Generation hätten weitergegeben werden können, wie dies in anderen Gesellschaften der Fall ist. Genau hier setzt unser Projekt an, mit Englischunterricht sowie den Bildungs- und Gesundheitsaktivitäten in der Bildungshütte das fehlende Wissen von außen zuzuführen und Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

Detaillierte Informationen zu unserem Projekt findet Ihr auf unserer Internetseite <http://zukunft-stenghau.de/> und in unserem Vereinsblog <http://zukunftstenghau.wordpress.com/>.  
Impressionen aus Kambodscha seht Ihr in Sabines Reiseblog: <http://kambodschaimpressionen.wordpress.com/>

Eine frohe Vorweihnachtszeit wünschen Euch

Eure

Sabine Nerling      Joachim Nerling      Dr. Birgit Layes  
Vorstand von Zukunft für Steng Hau e.V.

<http://www.zukunft-stenghau.org/>

**"Zukunft für Steng Hau e.V.", Konto-Nr. 744181900, BLZ 20070024, Deutsche Bank.**  
IBAN: DE14200700240744181900, BIC: DEUTDEDBHAM.  
Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.